

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Band: 55 (1977)
Heft: 3

Artikel: Gsund und Glatt : ein Messebericht
Autor: Rinderknecht, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722751>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gsund und Glatt



Blick auf den Pro Senectute-Stand mit dem fröhlichen Tüechli-Himmel.

Ein Messebericht

Der Anlass

Vom 3. bis 18. Juni veranstaltete das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich unter Leitung von Prof. Dr. med. **M. Schär** im grossen Einkaufszentrum GLATT bei Wallisellen in Zusammenarbeit mit dessen Direktor, **G. Gruenhut**, eine «Gesundheitsmesse» unter obigem Titel.

In sieben Sektoren beteiligten sich 33 gemeinnützige Institutionen und Firmen des Gesundheitswesens an einer grossangelegten Schau. Im Sektor «Sport und Gesundheit» war auch Pro Senectute mit dabei unter dem Stichwort «Alterssport».

So eine zweiwöchige Publikumsmesse kann ja nur sinnvoll sein, wenn den Passanten etwas Neues vermittelt wird und gleichzeitig der Aussteller eine Werbewirkung erzielen kann.

Unser Stand war klein — 4×4 Meter. Es galt diese 16 m^2 optimal zu nützen. Glücklicherweise konnten wir auf eine taufrische Tonbildschau zurückgreifen, das Werk der Turnleiterinnen **Frau Merkelbach** und **Frau Bühler** und des Amateurfotografen **Herrn Odermatt**, der auch die Sprach- und Tonaufnahmen fachkundig besorgte. So konnte die

zehnminütige Schau in einer gemieteten Apparatur nonstop von 14 bis 20 Uhr gezeigt werden. Diese Vorführung allein hätte wohl informieren können. Ebenso wichtig war aber die Betreuung des Standes durch sachkundige Mitarbeiterinnen. Was lag näher, als sich an die Turnleiterinnen der Region zu wenden. **Frl. Zimmermann** vom Zürcher Kantonalkomitee gelang es, 36 Turnleiterinnen zu gewinnen, für die sie einen komplizierten Präsenzplan aufzustellen hatte, wurden doch während voller 92 Stunden je zwei Freiwillige benötigt.

Ihre Aufgabe bestand darin

- möglichst viele Besucher zur Besichtigung der Tonbildschau einzuladen
- möglichst viele mündliche Informationen zu geben
- möglichst viele Drucksachen zu verteilen
- möglichst viele Aeusserungen des Publikums zu sammeln
- möglichst viele Artikel zu verkaufen

Der Ablauf

Dank dem eifrigen Einsatz unserer charmannten «Hostessen» gelang es, unserem beschei-



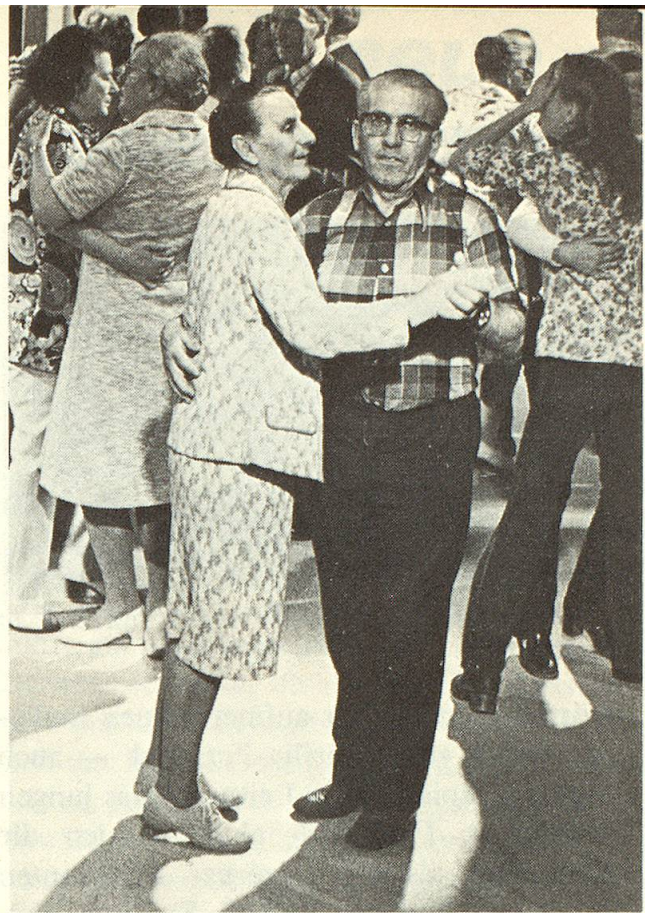
Modeschau von Senioren für Senioren.

denen Instrument im Orchester der zum Teil viel grösseren und aufwendigeren Stände Gehör zu verschaffen. Gewiss, der Besuch war recht unterschiedlich. Erschienen tagsüber viele interessierte Besucher, auch viele Aeltere, so waren es am Abend und am Samstag eher eilige Einkäufer, die bestimmte Geschäfte aufsuchten.

Angesichts des fast unübersehbaren Angebots an Informationen dürfen wir mit dem Erfolg unseres Standes zufrieden sein. Eine (unvollständige) Bilanz ergibt folgendes Bild: Viele hundert Zuschauer bei der Tonbildschau, 45 neue Turninteressent(inn)en, 115 «Zeitlupe»-Neuabonnenten sowie 67 verkaufte Turntüchli, 32 Turnbüchlein und 50 Turn-Musicassetten oder -Platten.

Gratis verteilt wurden ca. 1200 Zeitlupe-Probenummern, ferner rund 4500 Prospekte über Ernährung, Literatur für Aeltere, Altersvorbereitung usw.

Neben diesen stattlichen Umsätzen wurden unzählige Gespräche mit Passanten geführt, die Fragen aller Art vorbrachten. «Wann gibt es eine Männerturngruppe in X.?» — «Könnten Sie nicht im Altersheim von Y. Ordnung schaffen?» — «Wie finde ich einen



Ein Tänzchen in Ehren kann niemand verwehren.

Pflegeplatz für meine Tante in Lausanne?» — usw.

Schliesslich bot sich auch Gelegenheit, vielen Besuchern Dienstleistungen unserer Stiftung zu beschreiben. Dabei stellen wir immer wieder fest, dass manche Leute gar keine oder eine ganz falsche Vorstellung von unserer Arbeit haben.

So sind solche Anlässe in verschiedener Hinsicht wertvoll, wenn auch ein relativ grosser Arbeitsaufwand damit verbunden ist.

Der Seniorennachmittag

Am 9. Juni führten wir im «Forum» des riesigen Gebäudekomplexes einen «Seniorennachmittag» durch, der mit etwa 130 Besuchern vor «ausverkauftem Haus» stattfand. Die Unterhaltungsgruppe von Pro Senectute Luzern wusste mit ihrer volkstümlichen Musik das Publikum derart zu begeistern, dass bald der ganze Saal mitsang oder mitklatschte. Ein «Hit» war dann die «Senioren-Modeschau», die der «Dereta-Corner» von Globus ausgezeichnet organisiert hatte. Mannequins waren vier freiwillige Altersturner, die ihre Sache unter spontanem Applaus glänzend machten. Zum Programm



Die Unterhaltungsgruppe Wangler, Luzern, in Aktion.

gehörten — nebst der aufmerksamen Bedienung durch «Glattdörfli»-Personal — auch einige Tanzspiele unter Leitung eines jungen Tanzlehrers. Erfreulich aktiv wurden die Teilnehmer, als die Luzerner Musikanten mit einigen lüpfigen Polkas, Englisch-Walzern und Charlestons zum Tanze aufspielten. Munter drehten sich die Paare, auch wenn sie zum Teil aus zwei Damen bestanden. Geradezu ausgelassen wurde die Stimmung, als noch eine Polonaise durchs ganze

Lokal folgte. Zur gelösten Atmosphäre trugen auch die lustigen Huggenbergergedichte bei, die **Herr Wangler**, der Chef der Luzerner Gäste, in seiner Bauernbluse vortrug.

Der Nachmittag zeigte, wie beliebt Fröhlichkeit und Unterhaltung sind.

Besonders erfreulich ist, dass dieser Anlass zu den wenigen im «Forum» gehört, die wirklich «zogen», denn die meisten Anlässe vermochten nur ein kleines Publikum zu mobilisieren.

Peter Rinderknecht

Zum Lachen

Balduin hat seit neuestem eine kleine Freundin. «Wenn wir mal gross sind, heiraten wir uns dann?» fragt er sie eines Tages. — «Das geht nicht», antwortet sie. «In meiner Familie heiraten wir nur Männer, mit denen wir verwandt sind. Schon mein Urgrossvater hat meine Urgrossmutter zur Frau genommen, mein Opa hat meine Oma geheiratet, und wie du weisst, meine Mutter sogar meinen Vater.»

SENIOREN
JAHRBUCH
78



Mit wichtigen Tips und Adressen
und einem grossen Wettbewerb
sowie Beiträgen von
Mary Lavater-Sloman
Walter Lüthi
Walter Neidhart
Adolf Portmann
Peter Rinderknecht
Carl Stemmler
Paul Tournier
Hans Peter Tschudi
Friedrich Witz
und vielen anderen

Friedrich Reinhardt Verlag

Folgende Themen kommen zur Sprache:

Mit der Umwelt im Gespräch bleiben. Das Alter in biblischer Sicht. Das Christentum und die Angst. Das menschliche Altern — ein Sonderfall. Statt Betreuung: Gesellschaftspolitische Aufwertung der älteren Generation. Schöne alte Zeit. Das Alter als Vollendung des Lebens. 30 Jahre AHV. Fühlen sie sich alt? uam.

Ein Wettbewerb lädt zur Beteiligung ein und attraktive Preise werden gestiftet. Tips für Ernährung und Gesundheit, Hinweise auf Vergünstigungen und wichtige Adressen machen den Band zum unentbehrlichen Handbuch.

176 Seiten. Viele Illustrationen. 14.80

FRIEDRICH REINHARDT VERLAG — 4012 BASEL